



ZWISCHENBERICHT
30. Juni 2018

1

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort.....	3
Zwischenlagebericht.....	4
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	4
Wirtschaftsbericht	10
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	16
Bilanz	38
Gewinn- und Verlustrechnung.....	42
Kapitalflussrechnung.....	44
Eigenkapitalspiegel.....	45
Verkürzter Anhang.....	46
Allgemeine Angaben.....	46
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	47
Sonstige Angaben.....	57
Nachtragsbericht.....	66
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	67
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	68
Abkürzungsverzeichnis.....	69
Impressum	71

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.
Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht, sofern sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
Zinsergebnis	64,0	68,3
Provisionsergebnis	-9,3	-4,1
Nettoergebnis des Handelsbestands	8,5	-0,1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	64,3	-0,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-77,9	-86,7
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-3,0	52,9
Ergebnis vor Risikovorsorge	46,6	29,4
Kreditrisikovorsorge	-43,9	-17,4
Ergebnis vor Steuern	2,7	12,0
Steuern	-1,1	-2,4
Jahresüberschuss	1,6	9,6

Bilanz in Mrd. EUR	30.6.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	43,8	46,6
Geschäftsvolumen	48,7	52,0
Kreditgeschäft	21,7	21,8
Handelsaktiva	16,0	17,4
Eigenkapital	0,7	0,7

Abwicklung	30.6.2018	30.6.2017
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	20,2	26,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-2,8	-2,9
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-12,0	-9,7
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	193,4	223,5
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-12,5	-35,1
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-6,1	-13,6

Mitarbeiter	30.6.2018	31.12.2017
Anzahl der Mitarbeiter	169	174

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EAA kommt bei der Erfüllung ihres Abwicklungsauftrags weiterhin gut voran. Zum Ende des ersten Halbjahrs 2018 umfasste ihr Bankbuchportfolio noch rund 20 Mrd. EUR nominal, der Handelsbestand rund 193 Mrd. EUR nominal. Dementsprechend sind bereits rund 87% aller von der ehemaligen WestLB übernommenen Kredite und Wertpapiere sowie rund 82% der derivativen Finanzprodukte abgebaut.

Zugleich ist die Eigenkapitalsituation der EAA stabil. Als Risikopuffer für die Abwicklung des verbliebenen Portfolios steht neben dem Eigenkapital von rund 700 Mio. EUR zusätzlich eine Risikovorsorge von rund 800 Mio. EUR als Verlustpuffer zur Verfügung. Dazu kommt der von den Haftungsbeteiligten der EAA und dem FMS der EAA zur Verfügung gestellte Eigenkapitalziehungrahmen von 480 Mio. EUR. Der Risikopuffer der EAA hat sich in Relation zum Portfolio kontinuierlich verbessert.

Die Ergebnisse des Portfolioabbaus übertreffen damit deutlich die Erwartungen aus der Abwicklungsplanung. Obwohl die laufenden Erträge des abschmelzenden Portfolios nicht mehr ausreichen, um die Verwaltungskosten zu decken, konnte die EAA – in ihrer Planung für einzelne Perioden bereits veranschlagte – Verluste bisher vermeiden. So weist sie zum Ende des ersten Halbjahrs 2018 einen Jahresüberschuss von knapp 2 Mio. EUR aus. Dafür waren positive Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen, Abwicklungserfolge sowie erneute Kostensenkungen maßgeblich.

Aus heutiger Sicht wird die EAA die Haftungszusagen ihrer Beteiligten auch künftig nicht in Anspruch nehmen müssen. Das Marktumfeld dürfte die Erfüllung der übernommenen Aufgaben auch weiterhin unterstützen. Zum Ende des Jahres 2018 erwartet die EAA in ihrem Bankbuch ein Volumen von nominal rund 19 Mrd. EUR, das Nominalvolumen des Handelsbestands wird sich auf ein Volumen von rund 180 Mrd. EUR reduzieren.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Dopstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Küpker
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a FMStFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Normstrategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Die Normstrategien orientieren sich ab 2018 an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Wertsteigernd“ und „Gezielter Abbau“. Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahr 2020, die Strategie „Wertsteigernd“ umfasst Aktiva mit einem starken Pull-to-Par-Effekt bis zum Jahr 2020 und die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt Aktiva mit langfristigen Cashflow-Profilen. Als Abwicklungswege kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturierung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch den Verwaltungsrat festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, handelnd für den FMS, entsandt. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Vor diesem Hintergrund haben EAA und EFS die Weiterverlagerung eines Großteils der Leistungserbringung auf einen Dritten geprüft und Ende 2017 erfolgreich vertraglich fixiert. Neben den IT- und Operationsdienstleistungen, die die EFS zusammen mit ihrem Outsourcingpartner IBM erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von MSPA, einer in 2017 veräußerten ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA somit die Erbringung von Portfoliodienstleistungen weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Die verbliebene Funktion der EFS ist insbesondere das Dienstleistermanagement, das mittelfristig in die EAA integriert werden soll.

Wirtschaftliches Umfeld

Der Handelskonflikt belastet das globale Konjunkturfeld noch nicht

Das Wachstum der Wirtschaftsleistung der Welt dürfte in diesem Jahr rund 3,7% betragen und damit den Vorjahreswert erneut einstellen. Gemessen an der gegenwärtigen Nachrichtentlage zum eskalierenden Handelskonflikt zwischen den USA auf der einen und Kanada, China, Mexiko, der EU und Japan auf der anderen Seite, erscheint die robuste Konjunkturlage erstaunlich. Auch die Krise in der Türkei sollte der Weltkonjunktur keinen zu großen Dämpfer versetzen, da die Ursachen des Kursverfalls der türkischen Lira und türkischer Wertpapiere hausgemacht sind. Sie liegen in einer verfehlten Wirtschaftspolitik begründet, die bei den Investoren Zweifel hinsichtlich der Wertstabilität der Lira aufkommen ließ. Die Anstiegsgefahren für andere aufstrebende Volkswirtschaften und die Eurozone sind eher gering. Bislang überwiegt bei vielen Beobachtern noch die Hoffnung, dass ein harter Handelskonflikt vermieden werden kann. Dies liegt insbesondere an der Tatsache, dass die Zölle, die bislang erhoben werden, zwar nachrichtenswirksam sind, aber gleichzeitig in der Wirkung auf die Handelsströme eher Nadelstichen gleichkommen. Deshalb sind viele Stimmungsindikatoren in den USA, Europa und Asien auf einem sehr robusten Niveau, was auf eine Fortsetzung des Aufschwungs hindeutet.

Die Finanzmärkte scheinen sich weiter auf diese positiven Botschaften zu fokussieren. Aktien haben die Preiskorrektur Anfang Februar 2018 gut verwunden. Seit dem Tiefpunkt am 8. Februar 2018 konnte der S&P500 bis zum 30. Juni 2018 um gut 5,3% an Wert hinzugewinnen. Die Verluste aus der Korrektur von circa 10,1% wurden damit ein gutes Stück weit aufgeholt. Ähnlich gestaltet sich die Lage bei europäischen Aktien. Seit Jahresanfang hat der DAX aber immer noch rund 1% an Wert verloren, während der S&P500 rund 2% gegenüber dem Jahresanfang hinzugewinnen konnte. Dass sich die Handelsauseinandersetzungen stärker auf deutsche und europäische Aktien auswirken, liegt daran, dass die Volkswirtschaften Europas aufgrund ihrer Exportorientierung, verglichen mit den USA, stärker vom internationalen Handel abhängen. Dass die Wertaufholung nach der Korrektur in etwa mit der US-Entwicklung Schritt halten konnte, ist auch ein Indiz dafür, dass die Märkte immer noch auf einen glimpflichen Ausgleich der Handelsauseinandersetzung hoffen.

US-Konjunktur: Im zehnten Jahr des gegenwärtigen Aufschwungszyklus

Das amerikanische BIP konnte im zweiten Quartal 2018 mit 1% stark gegenüber dem Vorquartal zulegen. Der Konsum ist und bleibt die wichtigste Stütze des Wirtschaftswachstums in den USA. Die Stimmungslage der US-Konsumenten ist gegenwärtig sehr positiv. Das Konsumklima (Conference Board) konnte in den vergangenen zwölf Monaten um sieben auf aktuell 127,4 Punkte ansteigen. Der Index liegt damit spürbar oberhalb des langfristigen Durchschnitts von 94 Punkten (gemessen von 2000 bis 2018). Infolge dieser aufgeräumten Stimmung sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte im zweiten Quartal 2018 um 0,7% gegenüber dem Vorjahresquartal angestiegen.

Dass die US-Konsumenten so positiv in die Zukunft blicken, liegt unter anderem an der Situation am US-Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sank von 4,1% im vierten Quartal 2017 auf 3,9% im Juni 2018. Getrieben wurde diese Verbesserung durch einen sehr robusten Stellenaufbau in den vergangenen zwölf Monaten. Laut dem Arbeitsmarktbericht wurden zwischen Juni 2017 und Juni 2018 jeden Monat durchschnittlich 206.000 – im Juni 2018 sogar 248.000 – neue Arbeitsstellen geschaffen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufgrund der Steuersenkungen ist die Stimmungslage der US-Betriebe gegenwärtig hervorragend. Der Einkaufsmanagerindex lag Ende Juni 2018 bei 60,2 Punkten und damit merklich oberhalb der Expansionsschwelle von 50 Punkten, was auf eine sehr robuste Konjunkturlage hindeutet. Auch die aktuelle Berichtssaison zum zweiten Quartal 2018 unterstreicht die gute Verfassung, in der sich die US-Unternehmen gegenwärtig befinden. Die Gewinne der Unternehmen sind verglichen mit dem zweiten Quartal 2017 um 23,9% angestiegen. Dieses fulminante Gewinnwachstum basiert zu einem guten Stück auf originärem Unternehmenswachstum und nicht nur auf effizienzsteigernden (Spar-)Maßnahmen, denn die Umsätze der Unternehmen sind im gleichen Zeitraum um 9,9% angestiegen. Die Investitionsneigung der Unternehmen sollte hierdurch ansteigen, so dass in Zukunft wieder positive Wachstumsbeiträge von den Investitionen ausgehen sollten. Im zweiten Quartal 2018 war deren Beitrag noch leicht negativ, da der Lagerabbau die Investitionen in Sachkapital überkompensierte.

Das maßvolle Vorgehen der Fed bei der Rücknahme des Stimulus-Pakets, das in der globalen Finanzkrise zur Stabilisierung der US-Konjunktur verabreicht wurde, hat dem Aufschwung nicht geschadet. Seit dem 15. Dezember 2015 hat die US-Notenbank den zentralen Leitzins, die Federal Funds Rate, in sieben Schritten auf 1,75 bis 2,0% angehoben. Der bislang letzte Straffungsschritt erfolgte am 12. Juni 2018. An ihrem Ziel der Normalisierung der Geldpolitik hält die Fed weiter fest. Da der Inflationsdruck moderat ist (Inflationsrate schwankt zwischen 1,9 und 2,2%), droht zurzeit kein übertrieben hartes Eingreifen der Fed.

Prognose: Die US-Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Die US-Wirtschaft wird das hohe Zuwachstempo, das im zweiten Quartal 2018 erreicht wurde, aber nicht halten können. Dennoch erscheint auf Sicht der kommenden zwei Jahre die Gefahr einer neuen Rezession gering. Die US-Konjunktur zeigt immer noch keine spätzyklischen Muster, die auf ein nahes Ende des Aufschwungs hindeuten. Mit Raten zwischen 1,6 und 2,2% in den vergangenen zwölf Monaten liegt die Inflationsrate mit 1,9% im Juni 2018 für eine Boomphase zu niedrig. Dies gilt trotz der niedrigen Arbeitslosenquote auch für das Wachstum der Geldlohnsätze. Im Juni 2018 stiegen die US-Löhne nur um 2,7% gegenüber dem Vorjahr. In vorangegangenen Boomphasen waren jährliche Lohnsteigerungen von 4% und mehr keine Seltenheit.

Deshalb dürfte die entspannte Inflationssituation noch einige Zeit fortbestehen. Es ist kein Preisdruck auszumachen, den die Unternehmen überwälzen müssten. Auf Sicht der kommenden vier Quartale sollte die Quartalswachstumsrate des BIPs zwischen 0,4 und 0,5% liegen. Für das Gesamtjahr 2018 rechnet die EAA mit einer Wachstumsrate von 2,9%. In den Folgejahren dürfte das Expansionstempo nachlassen. Die EAA geht für das Jahr 2019 von einem Zuwachs um 2,5% aus. In 2020 werden 1,8% erwartet. Diese erwarteten Zuwächse werden insbesondere auf die Kauflaune der US-Konsumenten zurückzuführen sein. Auch andere Sektoren dürften in den kommenden Quartalen positive Wachstumsbeiträge leisten. Dies lässt sich durch folgende Sachverhalte begründen:

- △ Es gibt in zunehmendem Maße Evidenz, dass sich am US-Arbeitsmarkt erste Knappheitssymptome zeigen. Für US-Unternehmen wird es schwieriger, Stellen mit qualifizierten Arbeitnehmern zu besetzen, so dass in Zukunft von stärkerem Lohnwachstum auszugehen ist. Steigende Einkommen sollten die US-Konsumenten auch in Zukunft bei Laune halten.

ZWISCHENLAGEBERICHT

- △ Die wieder steigenden US-Immobilienpreise sind unter anderem auf den Abbau des Angebotsüberschusses zurückzuführen, der infolge der Subprimekrise entstanden war. Dieses wirkt sich positiv auf die Aktivität im Bausektor aus. Es wird wieder mehr gebaut. Die verbesserte Beschäftigungssituation und der leichtere Zugang zu Immobilienkrediten tun ein Übriges, um diesen Trend zu unterstützen.
- △ Die gute Geschäftsentwicklung der US-Unternehmen deutet auf einen Anstieg der Investitionstätigkeit in näherer Zukunft hin. Der schwache Investitionstrend in den vergangenen 24 Monaten lässt einen Nachholbedarf vermuten.

Aufgrund dieser Erwartungen geht die EAA von einem weiteren Anstieg der US-Renditen aus. Am langen Ende der Zinskurve dürfte die Rendite (zehn Jahre) zum Jahresende 2018 bei 3,1 bis 3,2% liegen. Für 2019 werden 3,4 bis 3,5% erwartet. Am kurzen Ende treibt die Erwartung weiterer Leitzinserhöhungen der Fed die Renditeentwicklung. Die Rendite zweijähriger US-Staatsanleihen steigt voraussichtlich bis Jahresende auf 2,8%, wodurch sich die ohnehin schon flache US-Renditekurve weiter verflachen sollte. Der US-Dollar sollte von 1,15 bis 1,22 USD je EUR in diesem Zeitraum handeln. Für diese Prognose bestehen zwei zentrale Risiken:

- △ Der Handelskonflikt eskaliert: Die Einfuhrzölle werden zurzeit schrittweise eingeführt oder erhöht. Eine Indikation zu deren Auswirkungen hierzu haben die schwachen Unternehmensergebnisse der US-Automobilproduzenten geliefert. Die Kosten der Produktion sind durch die Verteuerung von Aluminium- und Stahleinfuhren merklich erhöht. Diese Kosten werden die Unternehmen, soweit es ihnen möglich ist, umlegen und auf den Verbraucher überwälzen. Dies könnte der konsumgetriebenen Erholung einen Dämpfer versetzen.
- △ Die Fed überzieht die Straffung: Bislang hat die Fed bei der Normalisierung der Geldpolitik viel Fingerspitzengefühl bewiesen. Die Zinsen werden graduell angehoben. Auch das Programm zur Reduktion ihrer Bilanz durch das Auslaufenlassen von Anleihen hat sie umgesetzt. Die Bilanz ist um 240 Mrd. USD auf aktuell 4.280 Mrd. USD geschrumpft. Die kurzfristigen US-Renditen steigen seit diesem Zeitpunkt und gleichzeitig verflacht sich die Zinskurve merklich, so dass die Gefahr einer Invertierung der US-Renditestruktur besteht. Eine inverse Strukturkurve kann eine drohende Rezession signalisieren, da sie ein Indikator für eine zu schnelle Straffung sein kann. Die langfristigen Renditen steigen nicht an, weil die Marktteilnehmer die Wachstumsaussichten und die Inflation in der Zukunft schlechter als die Zentralbank einschätzen.

Die Konjunkturerholung der Eurozone dauert an

Im zweiten Quartal 2018 legte die Leistung um 0,3% gegenüber dem Vorquartal zu. Die Steigerung im ersten Quartal 2018 betrug 0,4%. Die Eurozone bleibt damit auf Wachstumskurs, wenngleich auch das Wirtschaftswachstum bescheidener als in den USA ausfällt. Dennoch belegen die stetig sinkende Arbeitslosigkeit und das Ansteigen der Inflation in der Eurozone, dass die ungenutzten Überschusskapazitäten abgebaut werden. Verschiedene Faktoren haben zu der konjunkturellen Schwäche im ersten Halbjahr 2018 beigetragen. Der lang anhaltende Winter hat die wirtschaftliche Aktivität gesenkt. Zudem dürfte der unklare Ausgang der Wahlen in Italien und die schwierige Regierungsbildung negativ auf die Stimmung von Konsumenten und Unternehmen in Italien und an der Peripherie ausgestrahlt haben. Die Auseinandersetzungen im Handelsstreit mit den USA belasteten die Stimmungsindikatoren zusätzlich.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Entsprechend der Wachstumsverlangsamung im ersten Halbjahr 2018 trübten sich die Stimmungsindikatoren zwar ein: Einkaufsmanagerindizes, Konsumentenvertrauen und die Stimmung in der verarbeitenden Industrie sanken von Umfrage zu Umfrage. Sie blieben aber meist über der Wachstumsschwelle, sodass sie keinen Konjunkturunbruch signalisieren. Die Einkaufsmanagerindizes für Frankreich und Deutschland, den wichtigsten Volkswirtschaften der Eurozone, sind im Juli 2018 wieder angestiegen. Auf die Schwäche im ersten und zweiten Quartal 2018 scheint im zweiten Halbjahr 2018 eine erneute Belebung zu folgen.

Die EZB hat auf ihren letzten Direktoriumssitzungen weitere Klarheit bezüglich der ergriffenen Sondermaßnahmen geschaffen. Sie wird ihr Ankaufprogramm im September 2018 von monatlich 30 Mrd. EUR auf 15 Mrd. EUR reduzieren. Ab dem Jahresanfang 2019 wird die EZB ihre Bilanzsumme nicht weiter erhöhen. Sie wird nach Dezember 2018 nur noch im Rahmen der Wiederanlage Anleihen kaufen, um ein Abschmelzen der Bilanzsumme zu vermeiden. Hinsichtlich einer Normalisierung des Leitzinsniveaus agiert die EZB weiterhin sehr vorsichtig. Sie rechnet erst nach Ende des Sommers 2019 mit ersten Zinserhöhungen.

Für das Konjunkturmilieu bedeutet dieses zurückhaltende Vorgehen der EZB, dass zumindest von Seiten der Geldpolitik kein Abwürgen der Konjunktur zu erwarten ist. Diese Erwartung erscheint umso mehr gerechtfertigt, als sich die Inflationsraten auf Sicht der kommenden sechs Quartale zwischen 1,6 und 2% bewegen dürften. Die EAA geht deshalb davon aus, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone im zweiten Halbjahr 2018 wieder schneller ansteigen wird. Nach einem Zuwachs von 0,4% im ersten und 0,3% im zweiten Quartal 2018 erwartet sie für das zweite Halbjahr 2018 einen Anstieg auf 0,5 bis 0,6% pro Quartal. Für das Gesamtjahr 2018 geht die EAA von einem Zuwachs von knapp 2% aus. Für 2019 wird ein Zuwachs von 1,8% erwartet. Infolge der zurückhaltenden Zinspolitik der EZB dürften die Renditen am langen Ende der Kurve ansteigen. Zum Jahresende 2018 erwartet die EAA eine Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe von 0,65% – ein Anstieg von rund 30 Bp seit Ende Juni 2018 – und für 2019 von 1,1%. Die Steilheit der Kurve dürfte in etwa unverändert bleiben.

Ein Blick auf die wichtigsten Volkswirtschaften der Eurozone

In Deutschland sollte die Wachstumsverlangsamung im ersten Quartal 2018 nicht als Maßstab für das gesamte Jahr gewählt werden, da sie eine Folge des langen Winters war, der insbesondere in den Außenberufen zu einer langen Zwangspause führte. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2018 beschleunigen, sodass 2018 das deutsche BIP um 2% gegenüber 2017 zulegen dürfte. Durch den Anstieg der Ölpreise in den vergangenen zwölf Monaten um 22 USD auf 79,44 USD je Barrel ist die Inflationsrate in Deutschland an die Zielmarke der EZB von nahe unter 2% herangelaufen. Da der Ölpreis jedoch seit Ende Mai 2018 auf der Stelle tritt, sollte dieser inflationäre Schub nur vorübergehender Natur sein.

Wie in Deutschland hat das lang anhaltende Winterwetter auch die französische Konjunktur gebremst. Eine nennenswerte Beschleunigung des Wirtschaftswachstums ist mit Beginn des Frühjahrs auch nicht zu erwarten, da im zweiten Quartal 2018 eine Vielzahl von Streiks das Wachstum abgebrems hat. Trotz dieser Entwicklungen war kein scharfer Anstieg der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Die Arbeitslosenquote verharrte in den ersten zwei Quartalen 2018 bei 9,2%.

Verglichen mit den anderen Staaten der Eurozone hat Italien immer noch nicht die Wirtschaftsleistung erreichen können, die vor dem Ausbruch der globalen Finanzkrise vorlag.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Italien hat weiterhin ein Problem mit ungenutzten Produktionskapazitäten. Es wird erwartet, dass erst im Jahr 2022 wieder eine normale Auslastung des Produktionspotenzials erreicht werden kann. Deshalb dürfte die Arbeitslosigkeit nur langsam sinken. Für 2018 und 2019 ist jeweils mit einem Anstieg des BIP von 1,2% zu rechnen. Diese Wachstumsprognosen berücksichtigen die Effekte, die sich aus der neuen italienischen Regierung von Lega und 5-Sterne-Bewegung ergeben. Der Druck aus Brüssel und von den Anleihemärkten verhindert, dass die Koalitionsregierung ihre Pläne von Steuersenkungen und Ausgabenerhöhungen eins zu eins umsetzen kann. Der Spread der anderen EUR-Staatsanleihen gegenüber den italienischen, zehnjährigen Bundesanleihen dürfte nach Ansicht der EAA in den kommenden Jahren in einer Spanne von 200 bis 300 Bp schwanken. Die Italienrendite (zehn Jahre) sollte auf bis 3,5% ansteigen.

Spanien konnte ab 2014 merklich schneller als der Durchschnitt der Eurozone wachsen. Nach vorne blickend, dürfte die spanische Wachstumsdynamik nachlassen, da keine weiteren brachliegenden Kapazitäten in den Produktionsprozess eingegliedert werden können. Der Regierungswechsel in Madrid eröffnet Chancen auf eine Verhandlungslösung in der katalanischen Krise. Ministerpräsident Sanchez hat Verhandlungen mit den Katalanen über eine Neuordnung der Beziehungen zwischen dem Zentralstaat und den Regionen aufgenommen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im ersten Halbjahr 2018 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 12,0% auf 20,2 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 6,1% auf 193,4 Mrd. EUR.

Der Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR ist insbesondere durch das positive Zinsergebnis von 64,0 Mio. EUR und den Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge von 64,3 Mio. EUR geprägt. Dem stehen im Wesentlichen Personalaufwendungen von 12,1 Mio. EUR, andere Verwaltungsaufwendungen von 65,8 Mio. EUR sowie eine Risikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen -46,9 Mio. EUR ausmacht, entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA verringerte sich von 46,6 Mrd. EUR im Vorjahr auf 43,8 Mrd. EUR. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 6,4% auf 48,7 (Vorjahr 52,0) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

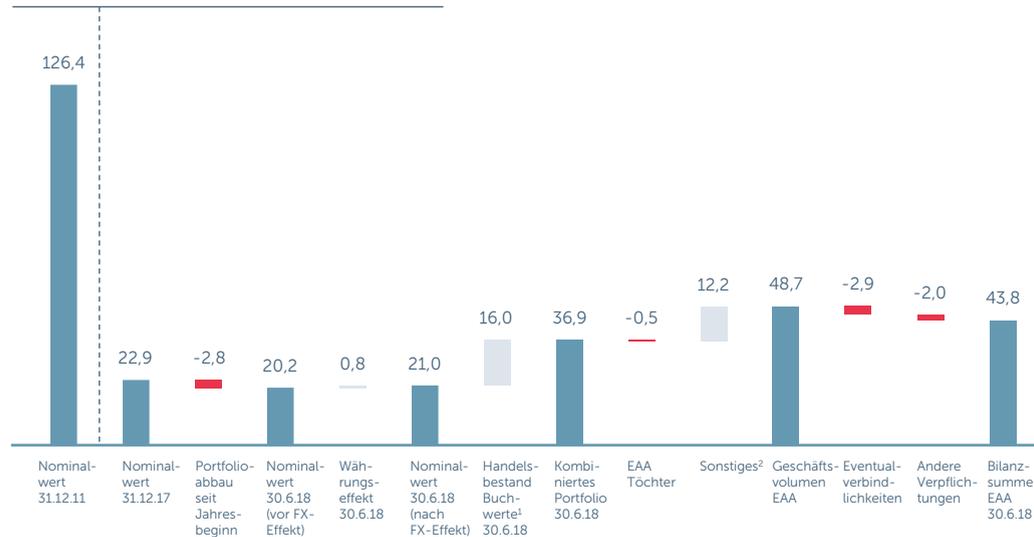
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2018 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2018 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen berücksichtigt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 22,9 Mrd. EUR auf 20,2 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 2,8 Mrd. EUR (12,0%). Zu Wechselkursen per 30. Juni 2018 beträgt das Volumen 21,0 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 106,3 Mrd. EUR beziehungsweise 84,1%.

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2018)	
	Nominal 30.6.2018	Nominal 31.12.2017	Veränderung zum 31.12.2017		Nominal 30.6.2018	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	8.145,9	9.704,3	-1.558,4	-16,1	8.645,2	499,3
Public Finance & Financial Institutions	5.197,1	5.823,2	-626,1	-10,8	5.225,0	27,9
Real Assets	4.083,9	4.587,9	-504,0	-11,0	4.171,8	87,9
Structured Products	1.659,5	1.664,0	-4,5	-0,3	1.807,7	148,2
Corporates	996,3	1.051,9	-55,6	-5,3	1.023,9	27,6
Equity/Mezzanine	77,3	89,9	-12,6	-14,0	78,8	1,5
Gesamt	20.160,0	22.921,2	-2.761,2	-12,0	20.952,5	792,4

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Hinweis: Die Clusterstruktur wurde zum 1. Januar 2018 angepasst. Die bisherigen 13 Cluster wurden zu sechs Clustern zusammengefasst. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Zum 30. Juni 2018 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 2,9 Mrd. EUR.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr im Cluster Structured Securities erzielt werden. Dieser ist im Wesentlichen auf Teilrückzahlungen der Phoenix A3-Note (EUR/USD) und Garantieziehungen der Phoenix B-Note (EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Verkäufe und Rückführungen in den Clustern Public Finance & Financial Institutions und Real Assets zu verzeichnen waren.

Im ersten Halbjahr 2018 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +18,8 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen konnte ein positiver Abwicklungsplan-Effekt von +9,6 Mio. EUR erzielt werden. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus Risikovorsorgeauflösungen.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 30. Juni 2018 nominal 193,4 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 das Nominalvolumen des Handelsbe-

ZWISCHENLAGEBERICHT

stands um 12,5 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 870,6 Mrd. EUR beziehungsweise 81,8% verringert.

Cluster	Nominal		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2018)	
	30.6.2018	31.12.2017	Veränderung zum 31.12.2017		Nominal	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	190.705,8	203.097,9	-12.392,1	-6,1	190.267,1	-438,7
Other	2.699,8	2.822,5	-122,7	-4,3	2.279,9	-419,9
Gesamt	193.405,5	205.920,4	-12.514,8	-6,1	192.546,9	-858,6

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus Fälligkeiten sowie der Auflösung und dem aktiven Management von Geschäften. Haupttreiber war das Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 12,4 Mrd. EUR, der im Wesentlichen aus Fälligkeiten in Höhe von 14,6 Mrd. EUR, aus aktiven Abbaumaßnahmen in Höhe von 0,9 Mrd. EUR und aus gegenläufigen, bestandserhöhenden Hedgeschäften in Höhe von 3,1 Mrd. EUR resultierte.

Das Nominalvolumen des übrigen Clusters („Other“) hat sich nicht signifikant verändert.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das Zinsergebnis von 64,0 Mio. EUR, die Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen -46,9 Mio. EUR ausmacht, sowie den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 77,9 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 12,1 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 65,8 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS und der MSPA.

Im laufenden Jahr beeinflusste die Auflösung von Rückstellungen für Umsatzsteuerrisiken den Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen (64,3 Mio. EUR) positiv. Das Handelsergebnis lag mit 8,5 Mio. EUR aufgrund der Auflösung von Bewertungsreserven und dem aktiven Management der Positionen über dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Das mit -9,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum schlechtere Provisionsergebnis ist im Wesentlichen auf die zu zahlenden Gebühren auf den Eigenkapitalziehungsrahmen und Garantiegebühren sowie auf die fortschreitende rechtliche Übertragung bisher garantierter verzinslicher Finanzinstrumente und den daraus resultierenden Wegfall von Garantiegebühren zurückzuführen. Dafür fallen gegenläufig zusätzliche Zinserträge an.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 1,6 (Vorjahr 9,6) Mio. EUR.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Erfolgsrechnung

	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	64,0	68,3	-4,3	-6,3
Provisionsergebnis	-9,3	-4,1	-5,2	>-100
Nettoergebnis des Handelsbestands	8,5	-0,1	8,6	>100
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	64,3	-0,9	65,2	>100
Personalaufwand	-12,1	-12,6	0,5	4,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	-65,8	-74,1	8,3	11,2
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-3,0	52,9	-55,9	>-100
Ergebnis vor Risikovorsorge	46,6	29,4	17,2	58,5
Kreditrisikovorsorge	-43,9	-17,4	-26,5	>-100
Ergebnis vor Steuern	2,7	12,0	-9,3	-77,5
Steuern	-1,1	-2,4	1,3	54,2
Jahresüberschuss	1,6	9,6	-8,0	-83,3
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.360,6	-2.375,0	14,4	0,6
Bilanzverlust	-2.359,0	-2.365,4	6,4	0,3

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuld-scheindarlehen und Commercial Paper nominal 24,7 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globale Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 10,6 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 1,3 Mrd. USD (1,1 Mrd. EUR) und 1,0 Mrd. EUR.

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurde im Berichtszeitraum ein Nominalvolumen im Gegenwert von 9,0 Mrd. EUR emittiert, davon 6,6 Mrd. USD (5,6 Mrd. EUR), 1,9 Mrd. GBP (2,2 Mrd. EUR) und 1,2 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von rund 51 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidität oberhalb des festgelegten Schwellenwerts.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2018 beträgt 43,8 (Vorjahr 46,6) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 48,7 (Vorjahr 52,0) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Bilanzposten Aktiva

	30.6.2018	31.12.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	2.033,8	2.048,4	-14,6	-0,7
Forderungen an Kreditinstitute	6.466,7	5.464,8	1.001,9	18,3
Forderungen an Kunden	10.345,2	10.981,2	-636,0	-5,8
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	7.593,0	9.277,2	-1.684,2	-18,2
Handelsbestand	15.993,1	17.447,1	-1.454,0	-8,3
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	1.292,0	1.302,1	-10,1	-0,8
Sonstige Aktiva	61,3	73,4	-12,1	-16,5
Bilanzsumme	43.785,1	46.594,2	-2.809,1	-6,0

Bilanzposten Passiva

	30.6.2018	31.12.2017	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.929,8	2.099,2	-169,4	-8,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.990,3	3.014,9	-24,6	-0,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.478,8	23.478,4	-999,6	-4,3
Handelsbestand	15.554,2	16.949,4	-1.395,2	-8,2
Rückstellungen	86,8	201,6	-114,8	-56,9
Sonstige Passiva	88,0	195,1	-107,1	-54,9
Eigenkapital	657,2	655,6	1,6	0,2
Bilanzsumme	43.785,1	46.594,2	-2.809,1	-6,0
Eventualverbindlichkeiten	2.895,6	3.485,0	-589,4	-16,9
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1.970,7	1.917,9	52,8	2,8
Geschäftsvolumen	48.651,4	51.997,1	-3.345,7	-6,4

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 30. Juni 2018 gegenüber dem Vorjahresende um 1,0 Mrd. EUR. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren Volumen bei Termingeldern zur Liquiditätssteuerung.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden um rund 0,6 Mrd. EUR ist zum überwiegenden Teil auf Tilgungen im klassischen Kreditgeschäft zurückzuführen.

Die Verminderung der Wertpapiere um rund 1,7 Mrd. EUR ist weitgehend auf Tilgungen und Veräußerungen zurückzuführen.

Die Handelsaktiva und -passiva verminderten sich aufgrund des Abbaus des Handelsportfolios und Veränderungen der Zinskurve gegenüber dem Vorjahresende um 1,5 Mrd. EUR beziehungsweise 1,4 Mrd. EUR.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen von Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. Ferner sind in den Forderungen Termingelder und grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen aus dem Privatkundengeschäft enthalten.

Kreditgeschäft

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	Veränderung	
			Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.466,7	5.464,8	1.001,9	18,3
Forderungen an Kunden	10.345,2	10.981,2	-636,0	-5,8
Eventualverbindlichkeiten	2.895,6	3.485,0	-589,4	-16,9
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1.970,7	1.917,9	52,8	2,8
Kreditgeschäft	21.678,2	21.848,9	-170,7	-0,8

Resümee der Geschäftslage

Die EAA erzielt ungeachtet des Portfolioabbaus ein weiterhin starkes Zinsergebnis. Die darüber hinaus angefallenen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Einsparungen beim Verwaltungsaufwand führen zum Ausweis eines Überschusses im ersten Halbjahr 2018.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 30. Juni 2018 beträgt das Eigenkapital 657,2 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 30. Juni 2018 sind nicht aufgetreten und es ist eine entsprechende Aussage im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) enthalten.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat über die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits-, operationelle und sonstige Risiken. Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Er wird dabei durch den Bereich Controlling & Planung unterstützt. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zugrunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Deshalb gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling, der diese Aufgabe zusammen mit dem Bereich Controlling & Planung wahrnimmt. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im ersten Halbjahr 2018 um 2,8 Mrd. EUR auf 20,2 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹

	30.6.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
A0-A2	1,3	1,3
A3-A5	5,5	6,9
B1-B3	1,0	1,1
B4-B5	2,8	2,4
C1-C2	3,0	3,8
C3-C5	2,3	2,7
D1-D3	0,8	1,0
D4-E	1,1	2,5
S.R.	1,6	0,5
N.R.	0,7	0,8
Gesamt	20,2	22,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 67% (31. Dezember 2017: 68%) nieder. Etwa 34% (31. Dezember 2017: 36%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 34% (31. Dezember 2017: 32%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 8% am Gesamtportfolio.

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an. Die Reduzierung in der Ratingklasse A3-A5 um 1,4 Mrd. EUR ist im Wesentlichen auf Rückzahlungen von Phoenix-Notes in dieser Ratingklasse in Höhe von 1,2 Mrd. EUR zurückzuführen. Die Erhöhung in der Ratingklasse B4-B5 und die Reduzierung in der Ratingklasse C1-C2 resultieren im Wesentlichen aus Ratingverbesserungen. Der Rückgang in der Ratingklasse C3-C5 ist durch Ratingveränderungen und Rückführungen bedingt. Der Anstieg in der Ratingklasse S.R. resultiert aus der Neuordnung einer Tochtergesellschaft aus der Ratingklasse D4-E zu dieser Ratingklasse.

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN EAA	EXTERN			
	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	A1	A+	A+	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	
D2	B2	B	B	Non-Investment Grade
D3	B2	B	B	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	30.6.2018 in %	31.12.2017 in %
Structured Securities	40,4	42,3
Public Finance & Financial Institutions	25,8	25,4
Real Assets	20,3	20,0
Structured Products	8,2	7,3
Corporates	4,9	4,6
Equity/Mezzanine	0,4	0,4
Gesamt	100,0	100,0

¹ 30. Juni 2018 = 20,2 Mrd. EUR; 31. Dezember 2017 = 22,9 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Hinweis: Die Clusterstruktur wurde zum 1. Januar 2018 angepasst. Die bisherigen 13 Cluster wurden zu sechs Clustern zusammengefasst. Die Darstellung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 40,4%, besteht aus den vier Teilportfolios Phoenix (62,5% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (27,6%), Dritte EAA (9,3%) und EUSS (0,5%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	30.6.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
<= 6 M	0,5	0,5
> 6 M <= 1 J	0,2	0,5
> 1 J <= 5 J	6,1	7,6
> 5 J <= 10 J	5,0	5,2
> 10 J <= 20 J	5,3	5,8
> 20 J	3,1	3,3
Gesamt	20,2	22,9

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von einem Jahr bis zu fünf Jahren steht insbesondere im Zusammenhang mit den Rückzahlungen der Phoenix A3-Note und Garantziehungen der Phoenix B-Note.

Im Laufzeitband 10 bis 20 Jahre sind die mit dem erwarteten Rückzahlungsprofil der von einer Beteiligung gehaltenen Vermögenswerte enthalten.

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Halbjahr 2018 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen und Amortisationen wider.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	30.6.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
Amerika ²	9,9	11,4
EMEA	8,0	8,9
Deutschland	2,0	2,3
APAC	0,3	0,3
Gesamt	20,2	22,9

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 2,7 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 kaum geändert. Auf die Region Amerika entfallen rund 49% des Nominalvolumens (31. Dezember 2017: 50%). Rückzahlungen waren die wesentliche Ursache für einen Rückgang in der Region Amerika von 1,5 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix).

Etwa 40% des Nominalvolumens (31. Dezember 2017: 39%) sind der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), dem Nahen Osten und Afrika.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 9%, 31. Dezember 2017: 10%) ist nahezu unverändert.

Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2017: 1%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Das Nominalvolumen (Bruttorisiko) der EAA mit Risikoland Türkei beträgt per 30. Juni 2018 675,3 Mio. EUR. Das Nettorisiko unter Berücksichtigung von Sicherheiten (Kreditversicherungen und Garantien) liegt bei 87,5 Mio. EUR. Das Nominalvolumen (Bruttorisiko) der EAA mit Risikoland Russland beträgt per 30. Juni 2018 128,8 Mio. EUR. Das Nettorisiko unter Berücksichtigung von Garantien liegt bei 7,6 Mio. EUR. Aktuell werden für beide Portfolien keine wesentlichen Ausfallrisiken erwartet.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	89,9	32,0	-57,9	12,1	-45,8
Bonitätsrisiko	89,9	32,0	-57,9	10,2	-47,7
Sonstiges Risiko	-	-	-	1,9	1,9
Latentes Adressenausfallrisiko	-	1,9	1,9	-	1,9
Gesamt	89,9	33,9	-56,0	12,1	-43,9

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung (ehemals Phoenix Light SF Ltd.-Verbriefung) bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominated und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 30.6.2018 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A3	945,5	USD	BBB+	9.2.2091
	31,5	EUR	BBB+	9.2.2091
Class A4	1.909,0	USD	B+	9.2.2091
	180,9	EUR	B+	9.2.2091
Class B	2.661,1	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,7 Mrd. EUR sowie Garantieziehungen in Höhe von insgesamt 0,5 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 30. Juni 2018 auf 5,1 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011). Derzeit geht die EAA davon aus, dass die Phoenix-Struktur vor 2024 aufgelöst wird.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	30.6.2018 Mrd. EUR	31.12.2017 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	3,4	4,6
B1-B3	-	-
B4-B5	-	-
C1-C2	1,7	1,7
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	5,1	6,3

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Diese Garantie wurde bis 30. Juni 2018 in Höhe von rund 2,3 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 30. Juni 2018 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 4,7 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 3,0 Mrd. EUR auf Großbritannien, Irland, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten“.

Mit 88% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die EAA CBB gehalten. Die übrigen 12% sind größtenteils Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen.

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 80% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf andere europäische Staaten außerhalb des Euroraums, Afrika und den Mittleren Osten (13%), auf Nord- und Südamerika (6%) sowie auf Asien und Australien (1%).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 30. Juni 2018 6,6 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 11,9 Mio. EUR). Der Rückgang des CVA in Höhe von 5,3 Mio. EUR ist auf Novationen (-5,0 Mio. EUR), Marktschwankungen (-0,6 Mio. EUR), Credit Spread-Änderungen (+0,1 Mio. EUR), Bonitätsveränderungen (+0,3 Mio. EUR) und ausgelauene Derivate (-0,1 Mio. EUR) zurückzuführen.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken direkt

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

	30.6.2018	30.6.2018	31.12.2017	31.12.2017
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko - Geldmarktpositionen ¹	3.377,5	5.355,5	1.791,4	5.430,5
Kontrahentenrisiko - OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	343,3	3.168,0	374,5	3.143,0
Kontrahentenrisiko - Repos	3,1	614,0	3,4	694,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

Die Veränderungen im Kreditrisiko für Geldmarktpositionen sind per 30. Juni 2018 im Vergleich zum Jahresende 2017 durch aktives Liquiditätsmanagement zur Verringerung von Liquiditätsrisiken getrieben. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten resultieren aus Geschäften zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie aus Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt-Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR				
Public Finance	289,0	778,9	639,3	1.694,9	900,0	4.302,1
Financial Institutions	94,0	74,0	-	22,0	-	190,0
Andere Wertpapiere	17,0	3,0	312,9	444,9	2.762,3	3.540,2
Gesamt 30.6.2018	400,0	855,9	952,2	2.161,9	3.662,3	8.032,3
Gesamt 31.12.2017	504,9	955,7	1.088,7	1.901,2	3.451,6	7.902,1

Ein wesentlicher Anteil entfällt mit 4,3 Mrd. EUR auf das Teilportfolio Public Finance. Die restlichen Emittenten-Exposures gliedern sich in Wertpapiere der Financial Institutions sowie Andere Wertpapiere, die sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammensetzen.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt dem Bereich Recht & Strategie der EAA. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Controlling & Planung der EAA unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 3,3 Mrd. EUR (16,3 %) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der EAA CBB mit 1,3 Mrd. EUR (40,6%), der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,2 Mrd. EUR (36,3%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,8 Mrd. EUR (23,0%), gehalten.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Die Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Vertreter der EAA üben als nicht geschäftsführende Mitglieder in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Die EAA CBB wurde zu Beginn des Jahres 2017 verkauft. Der Verkauf wird jedoch erst nach Zustimmung der Aufsichtsbehörden wirksam. Diese steht zurzeit noch aus.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,2 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementär geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern beträgt 4,9 Mrd. EUR per 30. Juni 2018. Seit Jahresanfang 2018 ist das Engagement um 0,6 Mrd. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entfällt hauptsächlich auf Spanien (0,3 Mrd. EUR), Großbritannien (0,1 Mrd. EUR) und Italien (0,1 Mrd. EUR).

Das gesamte Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	30.6.2018 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2017 Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Corporates	19,6	40,9
Σ Griechenland		19,6	40,9
Großbritannien	Corporates	692,1	780,3
	Financial Institutions	-	18,3
	Public Finance	132,0	131,9
Σ Großbritannien		824,1	930,4
Irland	Corporates	26,9	24,7
	Financial Institutions	0,0	0,1
	Public Finance	30,0	30,0
Σ Irland		56,9	54,8
Italien	Corporates	394,5	506,6
	Financial Institutions	0,0	0,0
	Public Finance	1.655,7	1.653,7
Σ Italien		2.050,2	2.160,3
Portugal	Corporates	18,0	18,0
	Financial Institutions	11,2	11,2
	Public Finance	786,5	853,0
Σ Portugal		815,8	882,2
Spanien	Corporates	600,2	594,9
	Financial Institutions	0,0	210,0
	Public Finance	438,0	488,0
Σ Spanien		1.038,2	1.292,9
Zypern	Corporates	60,3	63,0
Σ Zypern		60,3	63,0
Gesamt³		4.865,1	5.424,6
davon	Corporates	1.811,5	2.028,4
davon	Financial Institutions	11,3	239,6
davon	Public Finance	3.042,3	3.156,6

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 1.266,3 Mio. EUR (31. Dezember 2017: 1.323,2 Mio. EUR).

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Italien und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	30.6.2018	31.12.2017
			Mio. EUR ³	Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	166,7	241,9
		Irland	-	0,0
		Italien	294,4	39,5
		Spanien	232,4	122,4
Σ Sonstige Derivate und ALM			693,5	403,8
Sonstige	Nominal	Großbritannien	19,8	26,0
Σ Sonstige⁴			19,8	26,0

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Der Anstieg gegenüber Italien und Spanien ist auf kurzfristige Geldmarktgeschäfte im Rahmen der Liquiditätssteuerung zurückzuführen.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
< 1 J	11,5	82,9
1-4 J	68,1	51,9
4-8 J	69,6	69,9
8-15 J	-6,0	36,8
> 15 J	-38,9	-41,3
Gesamt	104,2	200,2

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten nunmehr bei 104,2 TEUR verglichen mit dem Jahresende 2017 (200,2 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
AUD	3.320,7	3.346,7
CHF	1.562,5	-907,3
GBP	-1.056,4	2.535,1
JPY	2.113,8	4.914,4
PLN	352,4	454,4
SGD	443,3	1.062,3
USD	-600,5	-2.295,6
Andere	2.598,2	2.362,6
Gesamt	8.733,9	11.472,6

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nicht-lineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen zugrunde gelegt.

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für das laufende Geschäftsjahr 2018 gab es keine Backtesting-Überschreitung auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden.

Value at Risk nach Clustern

	30.6.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
EAA Trading	322,3	455,6
Muni GIC Portfolio	174,4	372,8
Interest Rate Flow	131,7	148,6
Interest Rate Exotics	119,1	123,7
Interest Rate Options	88,9	91,4
Foreign Exchange Options and Hybrids	65,9	70,4
Credit and Equities	4,5	3,5

Der VaR für den Handelsbestand sank per 30. Juni 2018, bedingt durch Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten, auf 322,3 TEUR (31. Dezember 2017: 455,6 TEUR).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

Per 30. Juni 2018 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stress-tests betrug die Liquiditätsreserve rund 3,5 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolizen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebkeitsrisiken gehen, neben Fehleinschätzungen beim ursprünglichen Ankauf der Versicherungspolizen durch Portigon, auch auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die rechtliche Zulässigkeit und Anwendung solcher Prämien erhöhungen wird derzeit durch die EAA geprüft. Erste Klagen hierzu sind bereits von der EAA eingereicht worden.

Das Langlebkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Polizen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfalleistungen und Servicegebühren) aus den Policen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt. Die letzte Risikoinventur der EAA zeigte kein Bewertungsobjekt mit hohem Risiko. 14% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 86% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation somit seit längerem weitgehend unverändert.

2017 wurde eine Risikoinventur der EAA zusammen mit der EFS, der EPA und der EAA CBB durchgeführt. Diese Risikoinventur zeigte, nach Anbindung der EFS für die von der EFS für die EAA erbrachten Leistungen, erneut ein verringertes Risiko im Bereich der hohen Risiken von 2,2% (Vorjahr 3%), insbesondere im Falle der Personalrisiken.

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das erste Halbjahr 2018 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Das im ersten Quartal 2018 aufgesetzte Transitions-/Transformationsprojekt im Zusammenhang mit der Verlagerung der ausgelagerten EFS-Prozesse auf IBM befindet sich in der Umsetzung.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des starken öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Rechtliche Risiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Die Untersuchungsergebnisse haben keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen Portigon beendet. Eine Vielzahl der in den USA tätigen Investmentbanken wurden in den USA zudem in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Währungskursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden im Hinblick auf Portigon wiederholt abgewiesen. Die Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, deren Ausgang teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat, teilweise derzeit noch ungewiss ist. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz zugunsten der Kläger steht noch aus, erscheint aber angesichts der Sach- und Beweislage, aber insbesondere auch wegen der gerügten Zuständigkeit amerikanischer Gerichte derzeit eher unwahrscheinlich. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung von Portigon, es gebe keine Hinweise auf etwaiges Fehlverhalten, zu zweifeln.

Die Rechtsstreitigkeiten um sogenannte „negative Markwerte“ aus Derivategeschäften mit Kommunen wurden durch außergerichtliche Einigungen beendet.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und auf der Grundlage eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a FMStFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 30. Juni 2018 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA verfügt über eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Euro-Peripherie-Staaten, werden zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Verlustausgleichsgarantien – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode, insbesondere die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Jahr 2027. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des

ZWISCHENLAGEBERICHT

Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Die Konjunkturerholung der Eurozone setzt sich weiter fort. Die EAA geht nicht davon aus, dass die Handelsauseinandersetzungen das Wachstum wesentlich bremsen werden, da es im Interesse aller Beteiligten ist, sich in diesen Fragen zu einigen. 2018 und 2019 werden ehemalige Krisenländer (Spanien, Portugal und Irland) zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Die Eurokrise war für Spanien und Portugal ein wichtiger Katalysator für Reformen und Verbesserungen. Die strukturellen Probleme wurden angegangen und die Reformen verbesserten die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Staaten.

Von der verbesserten Konjunkturlage und den besseren Ratings profitieren die Bewertungen der EUR-Staatsanleihen und anderer Finanzprodukte, die über die Anleihen ihrer Staaten bewertet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des EUR-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus.

Auch die Geldpolitik der EZB dürfte 2018 die Bewertungen von EUR-Staatsanleihen stützen, auch wenn sie ihr Ankaufprogramm im Dezember 2018 einstellen wird. Im kommenden Jahr wird die EZB dann nur noch im Rahmen der Wiederanlage von Portfoliorückflüssen Wertpapiere ankaufen. Mit diesen der Wiederanlage dienenden Käufen wird sie weiterhin einen positiven Einfluss auf das Bewertungsniveau haben, was Kurs- und Spredauschläge begrenzen sollte. Ferner dürfte die Rückkehr anderer Investoren, die von der EZB verdrängt wurden, die Bewertungsrisiken zusätzlich einschränken. Die EZB dürfte im September 2018 den maximalen Lockerungsgrad erreicht haben. Weitere Initiativen zur Unterstützung sind unwahrscheinlich. Die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik und Konjunkturerholung ermöglicht den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projektfinanzierungen, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Insbesondere die US-Immobilienpreise haben sich im Zuge der Konjunkturerholung weitgehend erholt und liegen nur noch knapp 4% unter dem Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Jahr 2018 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 17% auf rund 19 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2019 rund 87% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Jahr 2018 wird von einem Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um rund 13% zum Vorjahr auf rund 180 Mrd. EUR ausgegangen. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2019 um mehr als 85% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Das Zinsergebnis, das Provisionsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen werden im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aufgrund des signifikant verminderten Portfolios deutlich gegenüber 2017 zurückgehen und voraussichtlich 104 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) betragen. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft, sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das gesamte Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Derzeit prüft sie intensiviert, ob sie die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als ursprünglich geplant erreichen kann.

Die Ziele der EAA werden durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung unterstützt. Insbesondere das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen hat sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Auf der Direktoriumssitzung im September 2017 hat die EZB beschlossen, die Netto-Ankäufe von Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und Verbriefungen bis Dezember 2018 fortzuführen. Auch danach wird sie weiterhin Anleihen ankaufen. Im Rahmen der Wiederanlage von Rückflüssen aus dem Portfolio wird sie Anleihen im Volumen von geschätzt 15 bis 25 Mrd. EUR im Monat ankaufen müssen, um eine Schrumpfung ihrer Bilanz zu verhindern. Sie wird also weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung der EUR-Staatsanleihen im kommenden Jahr haben. Die Wirkung der EZB-Ankäufe ist nicht nur auf Staatsanleihen beschränkt. Sie strahlt auch auf andere Segmente aus, da Investoren im gegenwärtigen niedrigen Zins- und Renditeumfeld nach Anlagealternativen suchen.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zu den zukünftigen Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.033.809.211		(2.048.446.807)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank EUR 2.033.809.211 (Vj.: EUR 2.048.446.807)					
				2.033.809.211	2.048.446.807
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 28				
a) täglich fällig			2.871.528.143		(3.295.501.985)
b) andere Forderungen			3.595.182.805		(2.169.320.444)
				6.466.710.948	5.464.822.429
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 14, 28			10.345.163.568	10.981.205.434
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 187.610.614 (Vj.: EUR 210.898.911)					
Kommunalkredite EUR 1.347.149.907 (Vj.: EUR 1.389.301.223)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 15, 28				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.640.618.483			(1.791.982.174)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.540.397.150 (Vj.: EUR 1.641.231.640)					
ab) von anderen Emittenten		5.901.299.784			(7.433.127.403)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 167.159.085 (Vj.: EUR 457.221.085)					
			7.541.918.267		(9.225.109.577)
b) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag: EUR 50.673.000 (Vj.: EUR 50.569.000)			51.119.733		(52.120.334)
				7.593.038.000	9.277.229.911
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1	1
5a. Handelsbestand	8			15.993.128.474	17.447.078.399

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2018 EUR	31.12.2017 EUR
6. Beteiligungen	9			39.906.238	48.151.064
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 12.421.102 (Vj.: EUR 12.421.102)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	10			1.252.099.835	1.253.940.954
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 26.214.000 (Vj.: EUR 26.214.000)					
8. Treuhandvermögen	11			24.194	24.657
darunter:					
Treuhandkredite EUR 24.194 (Vj.: EUR 24.657)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			3.766.947		(3.977.779)
				3.766.947	3.977.779
10. Sachanlagen				201.280	224.934
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12			12.641.012	24.616.970
12. Rechnungsabgrenzungsposten	13			44.651.251	44.491.424
Summe der Aktiva				43.785.140.959	46.594.210.763

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16				
a) täglich fällig			1.483.473.413		(1.618.232.108)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			446.317.527		(480.937.323)
				1.929.790.940	2.099.169.431
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			167.195.962		(44.705.624)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			2.823.079.497		(2.970.162.785)
				2.990.275.459	3.014.868.409
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	18				
a) begebene Schuldverschreibungen			11.914.266.954		(12.534.414.318)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			10.564.507.613		(10.943.994.265)
darunter:					
Geldmarktpapiere					
EUR 10.564.507.613 (Vj.: EUR 10.943.994.265)					
				22.478.774.567	23.478.408.583
3a. Handelsbestand	19			15.554.164.394	16.949.357.227
4. Treuhandverbindlichkeiten	20			24.194	24.657
darunter:					
Treuhandkredite					
EUR 24.194 (Vj.: EUR 24.657)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21			66.387.912	171.630.108
6. Rechnungsabgrenzungsposten	22			21.729.474	23.510.081
7. Rückstellungen	23				
a) Steuerrückstellungen			8.381.510		(13.121.644)
b) andere Rückstellungen			78.414.450		(188.525.941)
				86.795.960	201.647.585

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2018 EUR	31.12.2017 EUR
8. Eigenkapital	24				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.358.970.563		(-2.360.573.940)
Summe der Passiva				657.198.059	655.594.682
				43.785.140.959	46.594.210.763
1. Eventualverbindlichkeiten	25				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			2.895.613.092		(3.484.983.937)
				2.895.613.092	3.484.983.937
2. Andere Verpflichtungen	25				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.970.712.288		(1.917.913.981)
				1.970.712.288	1.917.913.981

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2018 EUR	1.1.-30.6.2017 EUR
1. Zinserträge aus	26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		181.347.980			(163.900.719)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		76.770.243			(96.381.296)
			258.118.223		(260.282.015)
2. Zinsaufwendungen			197.178.369		(194.511.102)
				60.939.854	65.770.913
3. Laufende Erträge aus	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			3.086.966		(2.519.312)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.556		(2.556)
				3.089.522	2.521.868
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	26			0	0
5. Provisionserträge	26		910.712		(7.105.438)
6. Provisionsaufwendungen			10.209.782		(11.180.765)
				-9.299.070	-4.075.327
7. Nettoergebnis des Handelsbestands	26			8.511.571	-96.501
8. Sonstige betriebliche Erträge	26, 27			67.479.555	5.414.893
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.707.329			(11.124.343)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.437.979			(1.491.968)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 382.405 (Vj.: EUR 391.795)					
			12.145.308		(12.616.311)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			65.548.643		(73.823.103)
				77.693.951	86.439.414

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
 ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2018 EUR	1.1.-30.6.2017 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				234.487	245.492
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27			3.183.273	6.294.587
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	23, 28			43.850.081	17.387.612
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	28			3.015.838	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	28			0	52.954.515
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	28			0	65.346
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				2.743.802	12.057.910
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29			1.109.535	2.337.373
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	29			30.889	76.078
19. Jahresüberschuss				1.603.378	9.644.459
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.360.573.941	-2.375.005.466
21. Bilanzverlust				-2.358.970.563	-2.365.361.007

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

	1.1.-30.6.2018 EUR	1.1.-30.6.2017 EUR
1. +/- Periodenergebnis	1.603.378	9.644.459
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	34.121.594	33.121.151
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-114.851.625	-138.227.624
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-84.309.165	-183.613.157
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	6.885.279	-57.859.292
6. = Zwischensumme	-156.550.539	-336.934.463
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	-1.011.979.482	-1.124.821.866
8. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	602.322.320	1.857.247.710
9. +/- Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	1.693.137.574	1.927.638.507
10. +/- Handelsaktiva	1.107.273.743	8.406.059.315
11. +/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	12.511.730	-2.669.891
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	-168.417.909	-382.237.920
13. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	-41.154.330	-131.281.436
14. +/- Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.008.460.598	-1.614.558.669
15. +/- Handelspassiva	-964.207.486	-7.687.599.156
16. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-108.804.528	29.021.754
17. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-64.029.376	-68.292.781
18. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.109.535	2.337.373
19. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	253.474.672	275.629.012
20. - Gezahlte Zinsen	-173.446.126	-173.743.458
21. +/- Ertragsteuerzahlungen	-1.109.535	32.280.823
22. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	-28.330.335	1.008.074.854
23. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	68.330.254	-778.706.526
24. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-67.246.778	-8.811.323
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	-1.546
26. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	1.083.476	-787.519.395
28. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	-27.246.859	220.555.459
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.108.360.651	1.760.393.757
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	2.081.113.792	1.980.949.216

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2018 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2018 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.573.940	1.603.378	-2.358.970.563
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.594.682	1.603.378	657.198.059

	Bestand per 1.1.2017 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2017 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.375.005.466	9.644.459	-2.365.361.007
Handelsrechtliches Eigenkapital	641.163.156	9.644.459	650.807.615

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ im Geschäftsbericht 2017 verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a FMStFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.466,7	5.464,8
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	431,5	451,5
täglich fällig	2.871,5	3.295,5
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	3.119,6	2.130,4
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	447,5	8,7
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	7,9	8,2
- mehr als 5 Jahre	20,2	22,0

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	10.345,2	10.981,2
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.365,4	1.416,6
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,4	7,3
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2.517,3	1.540,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	450,5	1.639,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.139,1	1.962,2
- mehr als 5 Jahre	5.238,3	5.839,5

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	187,6	210,9
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	5,6	6,3
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4,0	4,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	21,5	23,9
- mehr als 5 Jahre	156,5	175,9

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	7.593,0	9.277,2
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	393,4	483,2
Zusammensetzung		
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.640,6	1.792,0
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	5.901,3	7.433,1
- eigene Schuldverschreibungen	51,1	52,1
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	7.593,0	9.277,2
davon:		
- börsennotiert	2.093,9	2.559,5
- nicht börsennotiert	5.499,1	6.717,7
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	69,7	70,7
- Finanzanlagebestand	7.523,3	9.206,6

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 7,5 (Vorjahr 9,2) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 5,5 (Vorjahr 6,8) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert von 5,5 (Vorjahr 6,6) Mrd. EUR angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 5,5 Mrd. EUR entfallen 0,1 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (5,4 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

VERKÜRZTER ANHANG

8. Handelsbestand

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	15.993,1	17.447,1
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	15.994,1	17.446,6
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	1,9
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-1,0	-1,4

9. Beteiligungen

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	39,9	48,2
darunter:		
- an Kreditinstituten	12,4	12,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	11,2	11,2
davon:		
- nicht börsennotiert	11,2	11,2

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.252,1	1.253,9
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
- an Finanzdienstleistungsinstituten	26,2	26,2
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

VERKÜRZTER ANHANG

11. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum 30. Juni 2018 aus Forderungen an Kunden in Höhe von 24,2 (Vorjahr 24,7) TEUR.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	12,6	24,6
darunter:		
- Steuererstattungsansprüche	8,8	8,8
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	3,5	15,1
- Avalprovisionen	0,2	0,6

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Avalprovisionen beinhalten Forderungen an Portigon in Höhe von 0,1 (Vorjahr 0,4) Mio. EUR.

13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	44,7	44,5
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	31,5	32,9
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	7,8	7,2
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,0	2,9
- Sonstige	2,4	1,5

14. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	680,0	682,3
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	289,6	286,4

VERKÜRZTER ANHANG

15. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 30. Juni 2018 sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.929,8	2.099,2
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25,4	32,7
täglich fällig	1.483,5	1.618,2
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	127,4	143,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	39,1	34,4
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	176,3	156,0
- mehr als 5 Jahre	103,5	147,6

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.990,3	3.014,9
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	173,8	8,4
Andere Verbindlichkeiten	2.990,3	3.014,9
davon:		
- täglich fällig	167,2	44,7
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	799,8	881,1
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	124,4	74,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	655,9	709,5
- mehr als 5 Jahre	1.243,0	1.304,8

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus bei der EAA eingegangenen Zins- und Tilgungsleistungen, die einer Tochtergesellschaft zustehen, sowie Geldanlagen.

VERKÜRZTER ANHANG

18. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	22.478,8	23.478,4
Begebene Schuldverschreibungen	11.914,3	12.534,4
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	7.217,9	4.847,4
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	10.564,5	10.944,0
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	8.207,8	7.757,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	2.356,7	3.186,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-
- mehr als 5 Jahre	-	-

19. Handelsbestand

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	15.554,2	16.949,4
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	15.554,2	16.949,4

20. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum 30. Juni 2018 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 24,2 (Vorjahr 24,7) TEUR.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	66,4	171,6
davon:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	50,4	157,7
- Sonstige	16,0	13,9

VERKÜRZTER ANHANG

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund steuerlicher Organschaften.

22. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Bilanzausweis	21,7	23,5
davon:		
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	11,3	13,5
- Einmalzahlungen aus Swaps	9,7	9,2
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,7	0,8

23. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2017 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 30.6.2018 Mio. EUR
Steuern	13,1	-	-	4,6	-	-0,1	8,4
Andere Rückstellungen	188,5	21,4	0,5	48,6	70,8	-12,6	78,4
- für Kredite	50,5	11,9	-	36,5	5,7	-12,6	7,6
- für Beteiligungen	3,4	-	-	-	0,2	0,1	3,3
- für Prozesse	2,8	-	-	-	1,6	-	1,2
- im Personalbereich	0,6	-	-	-	-	-	0,6
- Sonstige	131,2	9,5	0,5	12,1	63,3	-0,1	65,7
Gesamt	201,6	21,4	0,5	53,2	70,8	-12,7	86,8

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

24. Eigenkapital

Zum 30. Juni 2018 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

VERKÜRZTER ANHANG

Der Jahresüberschuss für das erste Halbjahr 2018 beträgt 1,6 Mio. EUR und verringert den Bilanzverlust zum 30. Juni 2018 auf 2.359,0 Mio. EUR.

25. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,9 (Vorjahr 3,5) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen von Portigon und den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Zum 30. Juni 2018 betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 2,4 (Vorjahr 2,7) Mrd. EUR. Das Volumen geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen. Damit wurden die Vorkehrungen zur Reduzierung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der EAA (Liquiditätslinie der Aareal Bank AG für die WestImmo und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Aareal Bank-Gruppe und der WestImmo) obsolet.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 2,0 (Vorjahr 1,9) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

26. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge 1.1.-30.6.2018 Mio. EUR	Laufende Erträge 1.1.-30.6.2018 Mio. EUR	Provisions- erträge 1.1.-30.6.2018 Mio. EUR	Nettoergebnis des Handelsbestands 1.1.-30.6.2018 Mio. EUR	Sonstige betriebliche Erträge 1.1.-30.6.2018 Mio. EUR
Deutschland	48,4	0,7	0,6	8,5	67,5
Großbritannien	6,9	-	-	-	-
Übriges Europa	132,7	1,6	0,1	-	-
Fernost und Australien	21,1	-	0,2	-	-
Nordamerika	49,0	0,8	-	-	-
GuV-Ausweis	258,1	3,1	0,9	8,5	67,5

VERKÜRZTER ANHANG

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Sitzland des Geschäftspartners.

Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

27. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge im ersten Halbjahr 2018 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 3,2 (Vorjahr 6,3) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 67,5 (Vorjahr 5,4) Mio. EUR zusammen.

In den Aufwendungen sind 2,0 (Vorjahr 4,2) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis des Bankbuchs und in den Erträgen sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 66,4 (Vorjahr 1,9) Mio. EUR enthalten.

28. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-30.6.2018 Mio. EUR	1.1.-30.6.2017 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	-46,9	35,5
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	-43,9	-17,4
davon: - Kredite	-43,9	-17,4
- Wertpapiere	-	-
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	-3,0	53,0
davon: - Beteiligungen	-8,9	-1,9
- Wertpapiere	5,9	54,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-0,1
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	-46,9	35,5
Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	-43,9	-17,4
davon: - Kredite	-43,9	-17,7
- Strukturierte Wertpapiere	-	0,3
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	-3,0	52,9

VERKÜRZTER ANHANG

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoaufwand beträgt 43,9 (Vorjahr Nettoaufwand 17,4) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Aufwand von 3,0 (Vorjahr Ertrag 53,0) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

29. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,1 (Vorjahr 2,4) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von unter 0,1 (Vorjahr 0,1) Mio. EUR im Wesentlichen durch Versicherungsteuern angefallen.

Sonstige Angaben

30. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ **Zinsbezogene Produkte**

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinsscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ **Währungsbezogene Produkte**

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionengeschäfte

△ **Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte**

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ **Kreditderivate**

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 235,2 (Vorjahr 256,0) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 86,0% (Vorjahr 86,1%) des Gesamtvolumens liegt.

VERKÜRZTER ANHANG

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	202.141,7	220.506,5	15.757,0	17.097,9	16.225,4	17.700,5
OTC-Produkte	200.221,1	218.488,5	15.757,0	17.097,9	16.225,4	17.700,5
Börsengehandelte Produkte	1.920,6	2.018,0	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	30.988,5	33.400,5	723,5	802,6	571,0	650,0
OTC-Produkte	30.988,5	33.400,5	723,5	802,6	571,0	650,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	43,1	47,5	42,2	47,5
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	43,1	47,5	42,2	47,5
Kreditderivate	60,0	80,0	0,5	0,9	0,7	1,5
OTC-Produkte	60,0	80,0	0,5	0,9	0,7	1,5
Gesamt	235.162,3	255.959,1	16.524,1	17.948,9	16.839,3	18.399,5
OTC-Produkte	233.241,7	253.941,1	16.524,1	17.948,9	16.839,3	18.399,5
Börsengehandelte Produkte	1.920,6	2.018,0	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im laufenden Geschäftsjahr 2018 bei 243,9 (Vorjahr 289,5) Mrd. EUR.

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	209.471,8	249.556,7	16.255,5	19.426,7	16.737,3	20.094,6
OTC-Produkte	207.126,4	246.798,5	16.255,5	19.426,7	16.737,3	20.094,6
Börsengehandelte Produkte	2.345,4	2.758,2	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	32.339,4	37.690,8	704,9	1.013,2	564,6	696,3
OTC-Produkte	32.339,4	37.690,8	704,9	1.013,2	564,6	696,3
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.971,4	2.056,5	48,5	70,2	48,1	70,2
OTC-Produkte	1.971,4	2.056,5	48,5	70,2	48,1	70,2
Kreditderivate	73,3	197,8	0,7	1,6	1,0	2,0
OTC-Produkte	73,3	197,8	0,7	1,6	1,0	2,0
Gesamt	243.855,9	289.501,8	17.009,6	20.511,7	17.351,0	20.863,1
OTC-Produkte	241.510,5	286.743,6	17.009,6	20.511,7	17.351,0	20.863,1
Börsengehandelte Produkte	2.345,4	2.758,2	-	-	-	-

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR	30.6.2018 Mio. EUR	31.12.2017 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	16.158,5	22.414,3	7.729,3	9.199,8	-	-	-	-
- 3 Monate bis 1 Jahr	22.017,8	23.588,9	3.867,0	4.009,0	-	-	60,0	20,0
- 1 bis 5 Jahre	70.267,5	75.256,1	10.765,8	11.135,1	1.972,1	1.972,1	-	60,0
- über 5 Jahre	93.697,9	99.247,1	8.626,4	9.056,6	-	-	-	-
Gesamt	202.141,7	220.506,4	30.988,5	33.400,5	1.972,1	1.972,1	60,0	80,0

VERKÜRZTER ANHANG

31. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-30.6.2018	insgesamt 1.1.-30.6.2017
Anzahl der Mitarbeiter	96	75	171	180

Zum 30. Juni 2018 beschäftigt die EAA 156 (30. Juni 2017: 169) Vollzeitbeschäftigte.

32. Beteiligte an der EAA

	30.6.2018 in %	31.12.2017 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

33. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Christian Doppstadt

Mount Street Portfolio Advisers GmbH *
Erste Financial Services GmbH

Horst Küpker

EDD AG i.L. * (ehemals Börse Düsseldorf AG)
Erste Financial Services GmbH
Westdeutsche Spielbanken GmbH * (seit 30. Juli 2018)

VERKÜRZTER ANHANG

34. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Georg Lucht

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (seit 10. April 2018)

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank Plc

Dr. Hartmut Schott

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (seit 10. April 2018)

35. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers (Sprecher)

Christian Doppstadt

Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel

Vorsitzender

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender

Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Günter Borgel (bis 9. Januar 2018)

Mitglied des Leitungsausschusses der FMSA

Michael Breuer

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann

Ehemaliger stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Dr. Jutta A. Dönges (seit 9. Januar 2018)

Geschäftsführerin der Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,

Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

VERKÜRZTER ANHANG

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld

Ehemalige Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Stölting

Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 32).

VERKÜRZTER ANHANG

36. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	12	-6
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	APAX Europe V-C GmbH & Co. KG ^{1) 9)}	München	0,33	0,00	EUR	0	-193
4	BNYM GCS 2 GP Investors, LLC ⁹⁾	Wilmington, USA	50,00	0,00	USD	59	-48
5	CBAL S.A. ^{2) 8)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.660	-93
6	CLS Group Holdings AG ⁹⁾	Luzern, Schweiz	0,47		CHF	497.328	7.407
7	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 6)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	8.992	9.175
8	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ⁹⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	18.775	-3.078
9	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
10	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
11	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ^{1) 9)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	194	5.555
12	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ^{1) 9)}	Aschheim	75,96	75,20	EUR	-944	649
13	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	759.627	3.836
14	Dusskapital Zwanzig Beteiligungsgesellschaft mbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	38	5
15	EAA Charity LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	16.582	106
16	EAA Covered Bond Bank Plc ^{9) 10)}	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	444.992	-5.436
17	EAA DLP I LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	121.040	16.846
18	EAA DLP II LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	94.603	4.457
19	EAA DLP III LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	136.242	20.583
20	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁹⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	865	97
21	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.731	0
22	EAA Greenwich LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	141.974	11.330
23	EAA LAT ABC LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	160.398	337
24	EAA LAT II LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	173.099	-13.568
25	EAA LS Holdings LLC ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
26	EAA PF LLP ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	157.291	9.337

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
27	EAA Spyglass Holdings LLC ¹⁾⁹⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	15.012	0
28	EAA Triskele LLP ¹⁾⁹⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	207.522	19.604
29	EAA US Holdings Corporation ⁹⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	42.565	3.001
30	EDD AG i.L. ⁹⁾	Düsseldorf	21,95		EUR	27.792	-3.009
31	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁶⁾	Potsdam	47,50		EUR	0	-165
32	Entertainment Asset Holdings C.V. ¹⁾⁶⁾	Amsterdam, Niederlande	36,36		USD	172	28
33	EQT III GmbH & Co. KG ¹⁾⁶⁾	München	1,18	0,00	EUR	119	k. A.
34	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ²⁾³⁾⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	49	0
35	Erste Financial Services GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	63.836	-40.949
36	Garnet Real Estate LLC ¹⁾⁵⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
37	GKA Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ¹⁾⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	130	0
38	Indigo Holdco LLC ¹⁾⁹⁾	Dover, USA	100,00		USD	3.260	0
39	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
40	Leasing Belgium N.V. ¹⁾⁹⁾	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	396	-47
41	Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L. ¹⁾⁴⁾	Frankfurt am Main	6,55		EUR	236.224	7.629
42	MCC SB Condo LLC ¹⁾⁹⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
43	MCC SB Unit 144 LLC ¹⁾⁹⁾	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
44	MCC SB Unit 145 LLC ¹⁾⁹⁾	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
45	MCC SB Unit 146 LLC ¹⁾⁹⁾	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
46	MCC SB Unit 147 LLC ¹⁾⁹⁾	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
47	MCC Tern Landing LLC ¹⁾⁹⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	1.029	0
48	Meritech Capital Partners II L.P. ¹⁾⁹⁾	Palo Alto, USA	0,06	0,00	USD	115.566	28.241
49	MFC Holdco LLC ¹⁾⁹⁾	Dover, USA	100,00		USD	3.929	0
50	MFC Pinecrest LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
51	MFC Real Estate LLC ¹⁾⁹⁾	Dover, USA	100,00		USD	858	0
52	MFC SB BAR, LLC ¹⁾	South Bend, USA	100,00			k. A.	k. A.
53	MFC Waterfront LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
54	Mod CapTrust Holding LLC ¹⁾⁹⁾	Dover, USA	100,00		USD	0	0
55	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ¹⁾⁹⁾	Mainz	100,00		EUR	113	4
56	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neubau Sparkassen-Versicherung Sachsen OHG ¹⁾⁹⁾	Mainz	5,00	76,00	EUR	-11.968	2.703
57	Nephelin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ¹⁾⁹⁾	Mainz	100,00		EUR	-64	-5
58	Neunte EAA-Beteiligungs GmbH i.L. ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	34	-35
59	New NIB Partners LP ⁹⁾	New York, USA	1,59	0,00	EUR	1.151.239	158.005
60	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ⁹⁾	Haan	50,00		EUR	2.039	9
61	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	39	-9
62	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	9	-8
63	Special Private Equity Partners II, L.P. ⁹⁾	Wilmington, USA	18,79	0,00	USD	5.459	-4.940

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
64	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH ⁷⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
65	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁷⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.622	0
66	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁷⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
67	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁷⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
68	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁷⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
69	True Sale International GmbH ⁹⁾	Frankfurt am Main	7,69	9,09	EUR	4.928	119
70	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
71	West Merchant Limited ⁶⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	118	-41
72	West Zwanzig GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
73	Westdeutsche Immobilien Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
74	WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{2) 9) 11)}	Düsseldorf	100,00		EUR	642	0
75	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 6)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
76	WestLB Asset Management (US) LLC ^{1) 9)}	Wilmington, USA	100,00		USD	3.318	0
77	WestLeasing International GmbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	161	-13
78	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	11.625	0
79	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	224	0
80	WestVerkehr Beteiligungsgesellschaft mbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	93	-5
81	Windmill Investments Limited ⁹⁾	George Town, Kaimaninseln	5,07	0,00	USD	37.032	-5.131
82	Winoa Steel Co. S.A. ⁶⁾	Luxemburg, Luxemburg	3,12		EUR	1.288	-135
83	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁹⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.853	753
84	WMB Beteiligungs GmbH ^{1) 9)}	Düsseldorf	100,00		EUR	48	-7

VERKÜRZTER ANHANG

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
85	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH ⁹⁾	Frankfurt am Main	5,02		EUR	238.732	11.080
86	Banco Finantia S.A. ⁹⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	454.676	42.269

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
87	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Juli 2014.

⁵ Angaben zum 31. Dezember 2014.

⁶ Angaben zum 31. Dezember 2016.

⁷ Angaben zum 30. September 2017.

⁸ Angaben zum 31. Oktober 2017.

⁹ Angaben zum 31. Dezember 2017.

¹⁰ Es besteht eine Globalgarantie.

¹¹ Zwischen der Gesellschaft und ihrem unmittelbaren Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; zwischen dem Mutterunternehmen und der EAA besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 30. Juni 2018 aufgetreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 28. August 2018

Erste Abwicklungsanstalt



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Dopstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Kúpker
Mitglied des Vorstands

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Erste Abwicklungsanstalt. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 29. August 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bp	Basispunkte
BRL	Brasilianischer Real
CDS	Credit Default Swaps (Kreditausfallversicherungen)
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DAX	Deutscher Aktienindex
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
EPA	EAA Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (ab 15. November 2017 firmierend als Mount Street Portfolio Advisers GmbH)
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EUSS	European Super Senior Notes
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen
IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2018

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

k. A.	Keine Angabe
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Moody's	Moody's Investors Service
Mount Street	Mount Street Loan Solutions LLP, London/Großbritannien
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
N.R.	Nicht geratet
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
S&P	Standard and Poor's Corporation
S&P500	Amerikanischer Aktienindex
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
TEUR	Tausend Euro
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de

Financial Reporting System

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main
www.firesys.de